

# MAGAZIN

regional



Unvergessen: Mit Loki Schmidt auf der „Klappertopfwiese“ in Wilhelmsburg im Juni 2005. Im November vergangenen Jahres verstarb der frühere BUND-Vorsitzende Harald Köpke. Ein Nachruf auf Seite 2.

## LIEBE BUND-MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Sie halten das erste BUNDmagazin im neuen Jahr in der Hand. Schnelle Frage: Was wurde aus Ihren diesjährigen Neujahrsvorsätzen? Schwierig?

Das Jahr ist nur eine Zahl. Jahreszahlen als Etiketten ändern nichts am Inhalt, am täglichen Handeln. Darum bringt auch ein politisches Verkünden und Verschieben der Jahreszahl, bis zu welcher Klimaneutralität erreichen werden möge, herzlich wenig.

Nicht Klimaneutralität bis zum Jahr X ist das, worum es geht. Sondern: Wir haben rechnerisch noch X Tonnen CO<sub>2</sub> zur Verfügung. Wenn wir dieses Budget überschreiten, könnten wir die Klimawende nicht mehr stemmen.

Daher braucht es eine sozial-ökologische „Suffizienzstrategie“. Dieses Wort möchte gelebt werden. Wo etwa kann Hamburg im Verkehr effiziente Einsparungen vornehmen?

Wir packen es an mit unserem neuen BUND-Projekt „Ruhender Verkehr“.

Wo kann die radikal zukunftsorientierte Denkweise der Jugend uns als gesamten Verband „enkeltauglich“ machen? Wir steuern es mit neuen Personen in der BUNDjugend, die wir Ihnen im nächsten Heft vorstellen.

„Wenn du schnell sein willst, gehe alleine. Wenn du weit kommen willst, gehe mit anderen zusammen.“ Darum lade ich Sie ganz herzlich ein, 2022 einen Teil des Weges mit uns zu gehen. Auf den BUND-Naturschutzflächen, den Demos, in den Arbeitskreisen und den lokalen Gruppen. Bis bald!



IHR  
**LUCAS SCHÄFER**

Landesgeschäftsführer  
des BUND Hamburg

## MITGLIEDER- VERSAMMLUNG AM 30. APRIL 2022

Die Mitgliederversammlung ist der wichtigste Termin des Jahres im BUND. Hier gibt es alle Informationen zum letzten Jahr, die Planungen für das aktuelle Jahr sowie die Berichte der Gremien, der Arbeitsgruppen und der BUNDjugend.

Alle Mitglieder haben hier die Möglichkeit, die Richtung unseres Landesverbandes mitzubestimmen, über die wesentlichen Inhalte zu entscheiden und eigene Anträge einzubringen.

In der Pause laden wir Sie ein zu einem kleinen Imbiss und anregenden Gesprächen auf der Dachterasse der GLS-Bank in der Hamburger Fleetstadt.

Wir freuen uns auf Sie!



### MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

am Samstag, 30. April 2022, 13 Uhr  
in den Räumen der GLS-Bank Hamburg  
Ausführliche Tagesordnung auf Seite 8.



## ZUM TOD VON HARALD KÖPKE



Storchenretter.  
Auf dem nach dem Sturm notdürftig von  
Harald zurechtgelegten Nest zogen die  
Storcheneltern zwei Junge groß.

**H**arald Köpke wird – das können wir vorwegnehmen – an vielen Stellen fehlen. Er hat in den letzten Jahrzehnten deutliche Spuren im Hamburger Naturschutz hinterlassen. Ohne ihn gäbe es die Stiftung Ausgleich Altenwerder nicht, auch viele praktische Maßnahmen im Rahmen des Sondervermögens Naturschutz gehen auf seine Vorschläge zurück. Er stand bei der Umweltbehörde und bei der Hamburg Port Authority in der Tür, wenn im Hafengebiet der gesetzlich vorgeschriebene Ausgleich für Eingriffe in die Natur mit Füßen getreten wurde. Wir verdanken Harald den Grundstock für den BUND-Naturerlebnispark im Inselpark und die Einrichtung des großen Landschaftsschutzgebietes Wilhelmsburg.

Wilhelmsburg – sein Revier. Dauerthema waren die Landwirtschaft und die Wasserstände in den Wettern, also den großen Be- und Entwässerungsgräben. Hier hat Harald sich für mehr Naturschutz eingesetzt, hat die nicht immer angenehmen Auseinandersetzungen mit Wasserverbänden und Landwirten geführt – und er hat viel erreicht. Als IBA und IGS (Internationale Bauausstellung und Internationale Gartenschau) sich als Fluch und Segen für den Stadtteil in Wilhelmsburg breit machten. Hier hat er dafür gesorgt, dass der Naturschutz und der Artenschutz nicht ins Hintertreffen geraten.

Unvergessen sind die Fahrten mit ihm auf seinem Motorroller über die schmalen Straßen der Elbinsel, auf denen er uns zeigte, wo die Wettern aufgrund der niedrigen Wasserstände "verockern" oder allzu großzügig Pestizide in der Landwirtschaft eingesetzt wurden.

Der BUND Hamburg hat ihm viel zu verdanken. Als einfaches Mitglied und auch als Landesvorsitzender prägte Harald den Verband, er hat das Engagement vieler Menschen mit der ihm eigenen Begeisterung unterstützt und gefördert. Als Macher

Wie kann man einen Menschen wie Harald Köpke richtig würdigen? Träger der Silberpflanze der Loki-Schmidt-Stiftung, Förderpreisempfangener der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und Gast beim Ehrenamtsempfang von Bundespräsident Horst Köhler. Aber vor allem: ein toller, ein leidenschaftlicher Typ.

und Mahner war er Vorbild, hat unerschrocken als Vertreter des BUND für die Sache gekämpft und das nie verbohrt oder ideologisch. Ein unbequemer aber gefragter Gesprächspartner, sei es in der Redaktion des Abendblattes, im Bezirksamt Harburg oder beim Umweltsenator.

Die Natur verdankt ihm unzählige Nisthilfen, Insektenhotels und Fledermauskästen, selbst gesägt, genagelt und aufgestellt. Das war Haralds Welt, praktischer Naturschutz. Ohne dabei das große Ganze und die politische Verantwortung aus dem Blick zu verlieren. Früh hat er erkannt, dass der Schwund der Artenvielfalt ebenso schnell voranschreitet wie der Klimawandel. So sah er in jedem Jahr mit Freude das Storchenpaar zurückkehren, zu „seinem“ Nest, das er selbst gebaut und aufgestellt hatte. Gleichzeitig war seine Sorge groß, dass die Störche kaum noch etwas zu fressen finden, weil die Frösche und Insekten immer weniger werden.

Einen Teil der Kraft und der Stärke für sein Engagement schöpfte er daraus, dass er sich an den kleinen Dingen freuen konnte: die erste Feldlerche seit Langem, die Braunwurz, deren Blüte für Faltenwespen lebenswichtig ist, ist aufgeblüht, balzende und laichende Frösche. Da kam ein Strahlen in Haralds Augen!

Filmemacher Holger Vogt und der NDR haben ihm kurz vor seiner schweren Erkrankung ein wunderbares Denkmal gesetzt. Die Reportage „Der für den Kiebitz kämpft“ zeigt eindringlich, was Harald Köpke ausgemacht hat: Sachkenntnis, Streitbarkeit und ein großes Herz. Schaut euch den Film in der NDR-Mediathek an. So möchten wir uns an Harald erinnern und an ihm ein Beispiel nehmen. Für den Natur- und Umweltschutz in Hamburg wäre dies ein Gewinn – und Harald hätte es mit Sicherheit sehr gefreut.

**Manfred Braasch, Gisela Bertram**



## NATURSCHUTZ

# AMPHIBIEN IN NOT

Pestizide und Herbizide gehören zu den Hauptursachen des Artenschwundes. Doch selbst in Naturschutzgebieten schrumpfen die Bestände vieler Tierarten.

**E**rdkröten und der Grasfrosch galten früher auch in Hamburg als „Allerweltsarten“. In den letzten Jahren gehören sie aber zu den Tierarten, die die stärksten Bestandsabnahmen zu verzeichnen haben. Im städtischen Raum ist es vor allem der Straßenverkehr, dem jährlich Tausende Amphibien bei ihrer Wanderung im Frühjahr zum Opfer fallen.

In den Volksdorfer Teichwiesen sind die Populationen von Grasfrosch und Erdkröte bisher stabil – nicht zuletzt aufgrund des Engagements der BUND-Gruppe Wandsbek.

Im letzten Frühjahr haben die Ehrenamtlichen dort über 1.900 Tiere sicher über den Waldweg am Nordrand der Teichwiesen gebracht. Bei weitem die meisten davon waren Erdkröten. Insgesamt leben im Gebiet aber noch wesentlich mehr Tiere. Sie bilden damit eine der größten noch bekannten Lokal-Populationen in der Hansestadt.



Wolfram Hammer

Gut getarnt, größte Gefahr. Bei ihrer nächtlichen Wanderung sind Erdkröten auf der Straße kaum zu sehen.

Auch in diesem Jahr wird die Umweltbehörde (BUKEA) am Waldweg auf einer Länge von 900 Metern einen Amphibien-Schutzzaun aufbauen lassen. Der BUND-Wandsbek wird die Behörde dabei wieder nach Kräften unterstützen.

Obwohl es rund um die Teichwiesen zahlreiche Straßen gibt, ist der Zaun am Waldweg besonders wirksam. Hier sind die meisten Amphibien unterwegs und es wird besonders schnell gefahren. Nach Osten und Süden grenzt jeweils die Einzelhausbebauung ans Gebiet. Am Saseler Weg auf der Südseite gilt ein Tempolimit und es wurden auf Anregung des BUND angeschrägte Bordsteine verbaut, die für die Tiere leichter zu überwinden sind.



### AKTIV WERDEN

Wer Lust hat, die BUND-Bezirksgruppe ab Mitte Februar abends bei der Krötenwanderung zu unterstützen, melde sich gerne unter [wandsbek@bund-hamburg.de](mailto:wandsbek@bund-hamburg.de) oder Tel. 040 600 387 00.

## ALLES NEU MACHT DER MÄRZ

**V**ögel gehören zu den beliebtesten und auffälligsten Frühlingsboten! Bereits im Februar fangen einige an zu balzen, etwa im März beginnen sie mit dem Nestbau und der Brut. Für uns heißt es also: jetzt die Nistkästen aus dem Vorjahr reinigen und neue rechtzeitig anbringen.

Für eine normale Reinigung genügt es, wenn der Kasten gründlich ausgefegt wird. Bei stärkerer Verschmutzung darf man mit klarem Wasser und gegebenenfalls etwas Neutraseife helfen. Nicht vergessen: anschließend gut trocknen lassen!

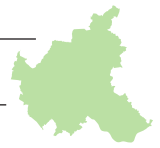
Der BUND hat – ausgehend von seinem Naturerlebnispark in Wilhelmsburg – im letzten Jahr mehr als 250 neue Nistkästen in Hamburg verteilt. Die meisten davon gingen im Rahmen des Projekts „Amsel, Drossel, Fink und ...???“ an Hamburger Kitas und Schulen. Auf unseren Newsletter kurz vor Weihnachten meldeten sich auch viele Privathaushalte, die einen Kasten

verschenken wollten. Nicht nur wir sind nun gespannt, wie viele und welche Vogelarten die neuen Brutmöglichkeiten nutzen – und wir freuen uns auf alle Rückmeldungen, die uns erreichen.



### JETZT BRUTERFOLG MELDEN

Bitte teilen Sie uns mit, welche Vogelarten in die Kästen eingezogen sind und ob die Vogeleltern ihre Jungen erfolgreich großziehen konnten. Antworten bitte per Mail an Bernhard Vogt: [nistkasten@bund-hamburg](mailto:nistkasten@bund-hamburg)



## ATOMKRAFT

# DAS ENDE VON BROKDORF



**K**ein Atomreaktor im Norden hat so viele Menschen auf die Straße gebracht wie der Meiler in Brokdorf. Auch viele Aktive aus dem Umfeld des BUND Hamburg waren von Anfang an dabei und kämpf(t)en bis heute für das Ende der Atomkraftnutzung in ganz Deutschland. Es ist eine Geschichte von durchhalten, immer wieder demonstrieren und von zahlreichen Gerichtsverfahren.

Der Staat hat bis zur Inbetriebnahme auf der Baustelle und bei späteren Demonstrationen mit allen Mitteln versucht, den Protest kleinzukriegen. Doch das hat nicht funktioniert. Es war für uns 1986 ein Wahnsinn, als nur wenige Monate nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl das AKW Brokdorf ans Netz ging.

Auch in den folgenden Jahren haben wir uns deshalb immer wieder vor den Toren von Brokdorf versammelt, um zu demonstrieren. Besonders gut erinnere ich mich an die Aktions- und Menschenkette im Sommer 2010, die, von einem breiten Bündnis getragen, vom AKW Krümmel über Hamburg bis nach Brokdorf und Brunsbüttel reichte. Unter dem Motto „KETTENREAKTION“ standen wir auf der Billstedter Hauptstraße und zeigten unseren Protest gegen die von CDU/CSU und FDP geplante Laufzeitverlängerung der deutschen Atomkraftwerke. Es war ein überwältigendes Gefühl zu wissen, dass von Geesthacht bis Brunsbüttel die Menschen zusammenstehen und Nein sagen.

Doch im Oktober 2010 kam der Schlag ins Gesicht für viele Aktivisten. Die schwarz-gelbe Mehrheit im Bundestag stimmte trotz des beschlossenen Atomausstiegs der Vorgängerregierung für die Laufzeitverlängerung. Brokdorf sollte noch bis 2033 am Netz bleiben.

Im Frühjahr 2011 dann die erneute Kehrtwende: Die Reaktor-katastrophe von Fukushima besiegelte das Aus der deutschen Atomkraftwerke.

Zum Jahresende 2021 wurde nach 35 Jahren Betriebszeit das AKW Brokdorf, das letzte Atomkraftwerk an der Unterelbe, stillgelegt. Ein Blick zurück.



**MAREN JONSECK-OHRT**

Vorstandsmitglied  
des BUND Hamburg

Einen Namen der norddeutschen Anti-Atombewegung möchte ich an dieser Stelle ganz besonders erwähnen: Karsten Hinrichsen. Er hat nie aufgegeben und ist über all die Jahre untrennbar mit dem Protest gegen Brokdorf verbunden. Immer wieder hat Karsten Demos organisiert, Gespräche mit Politikern geführt oder vor Gericht geklagt. Auch uns hat er immer wieder motiviert, den Protest aufrecht zu erhalten. Danke Karsten!

Doch das Kapitel Brokdorf ist noch nicht beendet. Das Zwischenlager in Brokdorf ist noch bis 2047 genehmigt. Dort können bis zu 100 Castorbehälter mit stark radioaktiven Abfällen untergebracht werden. Damit besteht auch weiterhin die Gefahr einer radioaktiven Katastrophe für die norddeutsche Bevölkerung.

Deutschlandweit läuft noch das Verfahren für eine Standortendlagersuche für hochradioaktive Abfälle bis 2031 und das erste Endlager soll erst 2050 in Betrieb gehen. Allein dieser lange Zeitraum ist kaum erträglich und niemand weiß, ob die Castorbehälter die geforderte Zeit von einer Million Jahre im Endlager überdauern.

Eine absurde Idee ist auch die gerade von der EU auf den Weg gebrachte Taxonomie, Atomkraft zukünftig als nachhaltige Energieerzeugung einzustufen. Neue Atomkraftwerke werden damit unter dem Aspekt Klimaschutz beworben. Auch wenn in Deutschland deswegen keine neuen AKW gebaut werden, gehen weiterhin Bedrohungen von Kernkraftwerken der Nachbarstaaten, insbesondere von Frankreich aus. Und auch dort gibt es noch kein gesichertes Endlager für den radioaktiven Abfall.

Der BUND und unser Arbeitskreis Energie werden sich deshalb weiterhin gegen die Atomkraft engagieren, vor allem auch gegen die Atomtransporte durch Hamburg, die dazu beitragen, die Atommeiler in aller Welt mit Brennstoff zu versorgen.



## FLÄCHENSCHUTZ

# RUHENDER VERKEHR

In der Stadt der Zukunft benötigen wir weniger Raum für Autos, dafür aber mehr Platz für Menschen und insbesondere für Grün-, Begegnungs- und Erholungsflächen. Der BUND hat für dieses wichtige Thema ein neues Projekt auf den Weg gebracht.

**A**uch für die Anpassung der Stadt an die Klimakatastrophe mit Hitzewellen, Dürren und Starkregenereignissen sind unversiegelte Flächen im urbanen Raum immens wichtig. Um den Wandel hin zu mehr autofreien Flächen voranzutreiben, zu beschleunigen und verstärken, nimmt das Projekt den „ruhenden Verkehr“ in der Stadt mit seinem enormen Platzbedarf ins Visier. Autos stehen rund 23 Stunden am Tag und dies oft im öffentlichen Raum. Dabei verbraucht jedes Fahrzeug etwa zwölf Quadratmeter wertvolle Fläche. Das wollen wir ändern!



### SABINE SOMMER

Liebe Mitstreiter\*innen für Flächenschutz- und die Verkehrswende! Ich bin Sabine und ehrenamtlich bereits als eine der beiden Sprecherinnen für den BUND-Arbeitskreis Mobilität aktiv.

Bis vor einigen Jahren war ich als Personalmanagerin in der Industrie tätig; nach einem Aufbaustudium Umweltwissenschaften und einer Weiterbildung als Campaignerin habe ich zuletzt für eine lokale Verkehrswende-Organisation in Bremen gearbeitet.

Seit Januar bin ich nun auch hauptamtlich für den BUND tätig und freue mich darauf, das Thema „Ruhender Verkehr“ in Hamburg gemeinsam mit Ihnen und Euch anzugehen. Wir möchten in Hamburg den öffentlichen Raum wieder sinnvoller, gerechter und schöner nutzen und ihn den Fahr- oder besser gesagt „Stehzeugen“ nicht länger überlassen.



Ein Auto zum Abheben. Große Autos beanspruchen große Parkplätze, manchmal stehen sie einfach falsch.

Jürgen Mumme

In unserem „Citizen Science Projekt“ sind wir auf die Unterstützung von Anwohnerinnen und Anwohnern, aber auch ganz besonders von unseren BUND-Mitgliedern angewiesen. Mit Ihrer und Eurer Unterstützung möchten wir wenig genutzte Parkplätze und -flächen in Hamburg erfassen und dokumentieren. Dafür werden wir in den kommenden Wochen auf unserer Website ein Formular einrichten, über das diese Flächen gemeldet werden können. Auch ein Erfassungsprotokoll in Papierform zum Herunterladen und selbst ausdrucken ist in Planung. Das Ziel unseres Projekts ist es, die Bezirksämter über die identifizierten Flächen zu informieren, damit sie mittelfristig für andere Nutzungsformen umgestaltet werden können. Somit gewinnen wir wertvolle Bereiche in der Stadt für ein lebenswertes Hamburg zurück.

Je mehr Menschen sich im Rahmen unseres Projekts daran beteiligen, wenig genutzte Parkflächen zu identifizieren, desto erfolgreicher wird es. Daher ist unser gesamter Landesverband aufgerufen, solche Stellflächen im öffentlichen Raum zu melden oder auf Spaziergängen zu dokumentieren. Auch gewerbliche Parkflächen, die nachts viele Stunden nicht genutzt werden, sind dabei wichtig. Warum sollen darauf nicht abends Anwohner\*innen parken? Wir alle müssen lernen, mit Flächen achtsamer und intelligenter umzugehen.

Verantwortlich für das neue Projekt „Ruhender Verkehr“ ist Sabine Sommer, die sich bereits seit Anfang 2021 als eine der Sprecherinnen im Arbeitskreis Mobilität des BUND Hamburg ehrenamtlich engagiert. Für ihr Herzensanliegen, die Verkehrswende in Hamburg, wird sie nun Haupt- und Ehrenamt verbinden.



### PROJEKT „RUHENDER VERKEHR“

Weitere Informationen und Mitmachmöglichkeiten in Kürze unter [www.bund-hamburg.de/ruhender-verkehr](http://www.bund-hamburg.de/ruhender-verkehr)

# LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG



**BUNDJUGEND-  
AKTIVENTREFFEN**  
jeden Donnerstag, 19 Uhr

Haus der BUNDten Natur,  
Loehrsweg 13 oder per Zoom

Kommt und plant mit uns  
die nächsten Aktionen!

Info unter [www.bundjugend-hamburg.de](http://www.bundjugend-hamburg.de)

**W**ieviel Prozent Eures Wocheneinkaufs werft Ihr eigentlich in den Müll? Im Durchschnitt ist es ein Drittel – das bedeutet 12 Millionen Tonnen Lebensmittel, die in Deutschland allein in Privathaushalten weggeschmissen werden. Aber nicht nur in den Haushalten, sondern auch in Supermärkten, im Groß- und Einzelhandel und bei der Produktion werden zu viele Lebensmittel weggeworfen.



**KIRA LINSEL**

BUNDjugend Hamburg

Der Klimawandel macht deutlich, dass wir nicht in homogenen Gesellschaften leben. Vielmehr zeigen Wetterextreme und Klimakatastrophen soziale und systemische Ungerechtigkeiten auf.

Wie wenig Zeit noch bleibt, um die Erderwärmung auf unter 1,5 Grad zu begrenzen und das Artensterben aufzuhalten, ist mittlerweile fast allen klar. Die Bekämpfung der Klimakrise darf allerdings nicht bei Kohlekraftwerken und dem Flugverkehr Halt machen, auch die Landwirtschaft ist in der Pflicht.

Die Produktion von Lebensmitteln verbraucht sehr viel Wasser, Energie und Landfläche. Weltweit werden insgesamt ca. 4,4 Milliarden Tonnen Treibhausgase durch die Landwirtschaft emittiert für Lebensmittel, die nicht einmal gegessen werden. Das ist das zehnfache der Treibhausgasemissionen Deutschlands. Wir fordern: Die Politik muss endlich handeln!

Supermärkte müssen verpflichtet werden, noch genießbare Lebensmittel zu spenden und auch die EU-Normen müssen gelockert werden. Laut Umweltbundesamt bleiben bei Gemüse 10–30 % direkt auf dem Feld liegen, da sie nicht der Norm entsprechen. Ein weiteres trauriges Beispiel: Der Anteil von Fisch und Fleisch an weggeworfenen Lebensmitteln beträgt zwar „nur“ 4 Prozent, trotzdem werden allein in privaten Haushalten jedes Jahr ca. 230.000 Rinder in Form von Wurst- und Fleischwaren in den Müll geworfen.

Auch die Verbraucher\*innen spielen eine große Rolle, in der eigenen Küche, aber auch im Anspruch, zu jeder Zeit „perfekte“ Lebensmittel kaufen zu können. Auch der kleine Apfel und die krumme Gurke schmecken gut und müssten nicht weggeschmissen werden. Andere Lebensmittel können nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums meistens noch bedenkenlos gegessen werden – ein einfacher Geruchs- oder Geschmackstest zeigt, ob das Lebensmittel noch genießbar ist oder wirklich weggeschmissen werden muss.

Anfang dieses Jahres haben wir von der BUNDjugend uns mit Lebensmittelverschwendung und auch der Thematik des Containers auseinandergesetzt. „Containern“ bedeutet, aus den Mülltonnen von Supermärkten noch genießbare Lebensmittel zu retten. Obwohl die Verschwendung von Lebensmitteln so problematisch ist, ist containern rechtlich untersagt und Lebensmittelretter\*innen müssen mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen. Wir fordern deshalb die Entkriminalisierung des Containers.

Um auf die gigantische Lebensmittelverschwendung auf allen Ebenen aufmerksam zu machen, haben wir an dem Tag, an dem eigentlich die „Wir-haben-es-satt!“-Demo in Berlin stattfinden sollte, zusammen mit der NAJU Hamburg auf dem Rathausmarkt demonstriert und Passant\*innen zu ihrem Wissen über Lebensmittelverschwendung befragt.

Auch in Zukunft planen wir ähnliche Aktionen, Workshops und Vorträge. Dafür treffen wir uns wöchentlich donnerstags um 19 Uhr. Zuzeit finden die Treffen online statt, aber sobald wie möglich wieder vor Ort im Haus der BUNDten Natur, Loehrsweg 13 im Kellinghusenpark.

**MITMACHEN BEI DER BUNDJUGEND**  
Alle Infos unter [www.bundjugend-hamburg.de](http://www.bundjugend-hamburg.de)  
oder auf Instagram unter [@bundjugendhamburg](https://www.instagram.com/bundjugendhamburg)



# ARTENKENNTNISSE ALS BILDUNGSSCHWERPUNKT

**K**inder kennen oft unzählige Pokemons, aber auf die Frage, wie viele Schmetterlingsarten sie aufzählen können, kommen oft nur mit Mühe drei bis vier zusammen.

Doch nur das was man kennt, schützt man auch – und das ist dringend nötig. Nicht nur weltweit, sondern auch in Hamburg sind viele Arten in ihrer Existenz gefährdet oder bereits ausgestorben.

Vor diesem Hintergrund wollen wir in unserer Bildungsarbeit den Kindern in diesem Jahr verstärkt Artenkenntnisse vermitteln.

Selber entdecken und beobachten steht bei Kindern hoch im Kurs, und eigene Fragen aufzuwerfen ist oft lehrreicher, als Antworten zu erhalten. Gibt es etwa

auch bei Regenwürmern verschiedene Arten? Oder sind die nur dick und dünn?

Einen Baum mit geschlossenen Augen wiederzuerkennen, bei dem man vorher die Rinde, den Wuchs und die Blattform ertastet hat, macht Spaß und stärkt das Bewusstsein, dass die Natur in ihrer Vielfalt ein aufregender Spielplatz ist.

Selber etwas für eine „heile“ Umwelt tun, Tiere und Pflanzen schützen, ist bei vielen Kindern ein großer Wunsch. Spenden sammeln, um ein Stück Regenwald zu kaufen – oft verschwinden die Pokemon-Karten dann erstmal in der Tasche. Man hat schließlich Wichtigeres zu tun. **km**



**SCHWERPUNKT ARTENVIELFALT**  
Umweltbildungsveranstaltungen dazu unter [www.bund-hamburg.de/termine](http://www.bund-hamburg.de/termine)



## TIERNAME YPSILONEULE

**Y**ula ist acht und über das Schulkooperations-Angebot der BUNDjugend erkundet er wöchentlich mit uns die Natur.

Yula möchte, dass wir Menschen die Tiere und Pflanzen beim Namen nennen können. Das zeigt, dass sie uns wichtig sind, sagt er. Er weiß, dass es nicht nur Bäume, sondern etwa Eichen und Buchen gibt und dass man diese an den Blättern und der Rinde unterscheiden kann.

Es fliegen auch nicht einfach nur Schmetterlinge umher, sondern Tagpfauenaugen, Zitronenfalter und eben Ypsiloneulen. Da Letztere wie sein eigener Name mit „Y“ beginnen, hat er sie als seinen Tiernamen gewählt: Yula Ypsilon-eule. Kein Vogel, sondern ein Nachtfalter (*Agrotis ipsilon*) aus der Familie der Eulenfalter.

Mit Begeisterung hat er bereits die Verschiedenartigkeit von Bodentieren erkundet. In die Rolle als Igel oder Eichhörnchen versetzt, baute er sich ein gut isoliertes Nest aus Blättern, Gras und Stöckern und „erlebte“ was es heißt, in den Winterschlaf oder die Winterruhe zu gehen.

Er möchte, dass die Menschen eine Lösung finden, damit auch Tiere und Pflanzen genügend Platz zum Leben haben. Hamburg sollte deshalb noch viel grüner werden und weniger Flächen zubauen. **km**

## ZEHN JAHRE FÜR DIE UMWELTBILDUNG

**I**m Dezember feierten wir im Haus der BUNDten Natur ein Jubiläum der besonderen Art. Zwei unserer Teamerinnen sind seit zehn Jahren in der Betreuung unserer Kinder-Umweltgruppen in Eppendorf und Billstedt dabei.

Riina Tuule entwickelte ihre Naturliebe bereits im Kindesalter in der wunderbaren Natur Estlands. Riina möchte Stadtkindern die Natur nahe bringen und ihnen die Chance bieten, den eigenen Platz in diesem Lebensnetz zu finden.

Bei Festen, Mitmachaktionen und der Gartenarbeit, aber auch bei kurzfristigen Ausfällen springt Riina ein und begeistert uns alle mit ihrer Lebensfreude.



Britta van Hoorn ist in der Stadtteilgruppe Billstedt aktiv und hat sich mit ihrem Umweltbildungsangebot zehn Jahre lang in der dortigen Spiel-Werk-Stadt engagiert. Mit Kindern erforscht sie die Tier- und Pflanzenwelt am Schleemer Bach und auf der BUND-Streuobstwiese. Von Brittas Freude, Kindern die Natur erlebbar zu machen, profitierte auch eine Kita bei zahlreichen Veranstaltungen.

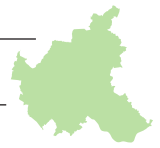


Wir sagen DANKE und freuen uns auf weitere motivierte Menschen, die uns in der Gruppenarbeit unterstützen möchten. **Kontakt: Katrin Mehrer, [umweltbildung@bundjugend-hamburg.de](mailto:umweltbildung@bundjugend-hamburg.de) oder [www.bund-hamburg.de/mitmachen/jobs/umweltbildung](http://www.bund-hamburg.de/mitmachen/jobs/umweltbildung)**



### MITMACHEN

Infos über Schulkooperationen und Kindergruppen unter [umweltbildung@bundjugend-hamburg.de](mailto:umweltbildung@bundjugend-hamburg.de)



## EINLADUNG ZUR BUND-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung 2022 des BUND Hamburg findet statt am

**SAMSTAG, 30. APRIL 2022, 13.00 UHR**

**IM TAGUNGSSAAL DER GLS-GEMEINSCHAFTSBANK  
DÜSTERNSTRASSE 10, 20335 HAMBURG**

zu erreichen über die S-Bahn-Haltestelle Stadthausbrücke (2 Minuten Fußweg)

### 13.00 Uhr Beginn der Mitgliederversammlung

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung
2. Wahl des Tagungspräsidiums
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Berichte zum Jahr 2021
  - Landesvorstand
  - Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend
  - Haushaltsabschluss 2021 u. Rechnungsprüfung
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstands

### Pause mit Kaffee und Kuchen

7. Vorstellung und Verabschiedung des Arbeitsprogramms und des Haushaltsplans 2022
8. Behandlung von Anträgen
9. Arbeitskreise und Gruppen, Ausblick auf 2022

10. Bestätigung der Gruppensprecher\*innen
11. Verschiedenes

### 18.00 Uhr Ausklang bei Wein und Brezeln

#### Bitte beachten:

**Wenn die am 30. April geltende Corona-Verordnung es erfordern sollte, wird die Mitgliederversammlung in einem abweichenden Veranstaltungsraum oder als Videokonferenz stattfinden. Hinweise unter [www.bund-hamburg.de/mv2022](http://www.bund-hamburg.de/mv2022)**

Anträge müssen bis spätestens Freitag, 15. April, schriftlich beim Landesverband eingehen. Sämtliche Berichte einschließlich der Haushaltspläne sowie eingereichte Anträge können Sie ab dem 26. April unter der Mailadresse [mail@bund-hamburg.de](mailto:mail@bund-hamburg.de) beim Landesverband anfordern.

**Es erfolgt keine weitere Einladung per Brief. Bei Familienmitgliedschaften sind alle Mitglieder, auch die minderjährigen, eingeladen.**

### NEUE KOLLEGIN FÜR SOCIAL MEDIA

Hallo zusammen!

Mein Name ist Lotta Repenning und ich verantworte seit Jahresbeginn den Bereich Social Media in der BUND-Geschäftsstelle. Bisher war ich bei „Die Stadtgärtner“ in Lübeck für das Marketing zuständig.



Nun hat es mich wieder nach Hamburg gezogen und ich freue mich sehr, ab sofort beim BUND mitzuwirken!

Hier werde ich die Außendarstellung auf verschiedenen Kanälen wie Instagram, Facebook, Twitter und vielleicht weiteren Sozialen Netzwerken gestalten.

Insgesamt ist mein Ziel, den BUND Hamburg in allen Bereichen noch sichtbarer zu machen.

Dazu zählen auch die Gruppen und Arbeitskreise, in die ich baldmöglichst reinschnuppern und Euch kennenlernen möchte. Ihr hört also gewiss von mir. 😊

Ich freue mich ab sofort über alle Themen, die Ihr gerne in den Sozialen Medien haben wollt und ganz besonders über spannende Fotos und Videos Eurer Aktivitäten.

Auf eine gute Zusammenarbeit!



## TERMINE

**Sonntag,  
3. April,  
12–16 Uhr**

### Pflanzentauschmarkt

In unserem Naturerlebnispark können Sie Ihre Sträucher, Stauden, Kräuter und Samen von heimischen Pflanzen gegen Exemplare eintauschen, die sie noch nicht haben, aber vielleicht schon immer gerne haben wollten.  
**BUND-Naturerlebnispark im Wilhelmsburger Inselepark (gegenüber von Hauland 83)**

**Sonntag,  
24. April,  
Uhrzeiten**

### Kräuterkurse „Taste the nature“

Wir werden ernten, probieren, unterscheiden, schmecken, genießen- und ganz nebenbei viel über den Gebrauch und den Nutzen von Wildkräutern erfahren.  
**BUND-Naturerlebnispark im Wilhelmsburger Inselepark (gegenüber von Hauland 83)**



### BUND-TERMINE IM INTERNET

Alle Exkursionen und Veranstaltungen finden Sie mit ausführlichen Informationen und Anmeldeöglichkeit unter [www.bund-hamburg.de/termine](http://www.bund-hamburg.de/termine)

### IMPRESSUM

Herausgeber: BUND-Landesverband Hamburg, Lange Reihe 29, 20099 Hamburg, Tel. (040) 600 387 00, [mail@bund-hamburg.de](mailto:mail@bund-hamburg.de), [www.bund-hamburg.de](http://www.bund-hamburg.de) · Kontakt Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend: Loehrsweg 13, 20249 Hamburg, Tel. (040) 600 387 01, [kontakt@bundjugend-hamburg.de](mailto:kontakt@bundjugend-hamburg.de) oder [umweltbildung@bundjugend-hamburg.de](mailto:umweltbildung@bundjugend-hamburg.de) · Kontakt BUND-Naturerlebnispark im Wilhelmsburger Inselepark: Gegenüber Hauland 83, 21109 Hamburg, Tel. 0176 46133200, [naturerlebnispark@bund-hamburg.de](mailto:naturerlebnispark@bund-hamburg.de) · Spendenkonto: Hamburger Sparkasse, IBAN DE 2120 0505 5012 3012 2226 · Redaktion und Gestaltung: Paul Schmid